

Adventskalender

Jeden Tag eine Story ^^

Von Tamanna

Kapitel 22: Weihnachten für Joey

Draußen schneite es. Es war zwei Tage vor Weihnachten. Und Joey war allein. Er hatte keine Geschenke gekauft, er stellte keinen Weihnachtsbaum auf und er wollte am Heiligen Abend auch gar nicht erst zu Hause sein. Eigentlich war ihm Weihnachten dieses Jahr egal. Und hätte man ihn gefragt, warum... dann hätte er wahrscheinlich geheult wie ein Schlosshund.

Es war vor einer Woche gewesen. Serenity war plötzlich kollabiert. Sie war ins Krankenhaus gebracht worden und dort ins Koma gefallen. Es hatte nicht lange gedauert und für Joey war es umso schmerzhafter, da es so kurz vor Weihnachten passiert war. Serenity war vor zwei Tagen verstorben.

Für Joey war in diesem Augenblick eine Welt zerbrochen. Er hatte sich verkrochen, hatte niemanden an sich heran gelassen und dieser Zustand währte jetzt immer noch. Er stiefelte durch die Straßen, sah die Paare an sich vorübergehen und sein Herz zog sich noch mehr zusammen. Der Weihnachtsmarkt an der nächsten Ecke versetzte ihm einen solchen Stich, dass er sofort eine andere Richtung einschlug.

Er hatte gerade ein paar Schritte gemacht, als sein Blick auf die Kaiba-Corporation fiel. Genau das, was er jetzt brauchte. Seinen Lieblingsfreund, sozusagen. Seto Kaiba war immer noch ein kühler Klotz, aber Yugi hatte ihn letztendlich in ihren Freundeskreis aufgenommen. Das warum konnte sich Joey bis heute noch nicht erklären. Dieser Typ war einfach ein kaltherziges Arschloch. Jedenfalls meistens, oder eher sehr oft.

Völlig in Gedanken versunken bemerkte er das Schuhpaar vor sich nicht, bis er dagegen prallte. Derjenige vor ihm geriet ins Schwanken und drehte sich fluchend um. "Pass doch auf!", fluchte er.

Joeys Blick war immer noch nach unten gerichtet. "Sorry."

Der andere runzelte die Stirn. "Wheeler?"

Erst sah Joey auf und direkt in Setos kühle blaue Augen. Doch die wirkten mit seinem Blick gerade gar nicht so kühl.

"Wie siehst du denn aus?", fragte Seto.

Doch Joey zeigte keine Reaktion.

"Hallo? Wheeler! Redest du auch mit mir? ... Ist was passiert?", fragte Seto weiter.

Joey sah auf und Seto sah die Tränen in seinen Augen. Er stutzte, doch dann zückte er sein Handy.

"Yugi... Was ist mit Wheeler los?", fragte Seto, kaum, dass Yugi sich gemeldet hatte.

"Joey? Hast du ihn gefunden?", fragte Yugi aufgeschreckt.

"Gefunden ist gut, er ist mir hinten rein gelaufen, weil er nicht hingeschaut hat, wo er

langläuft!", sagte Seto.

"Oh... Naja..."

"Was ist los mit ihm?"

"Weißt du das noch nicht?", fragte Yugi zurück.

"Was denn? Was sollte ich wissen?", hakte Seto nach, dem bereits Böses schwante.

"Serenity... ist vorgestern gestorben.", sagte Yugi leise.

"Was...?" Seto sah zu Joey, dem immer noch die Tränen in den Augen standen. "Ich glaub... ich kümmer mich um ihn... Danke...", sagte Seto abwesend, legte auf und versuchte, Joeyes Aufmerksamkeit zu bekommen.

"Joey!"

Der Blonde vor ihm schaute endlich auf. Seto Kaiba hatte gerade das erste Mal seinen Vornamen ausgesprochen.

"Komm, es ist grün.", sagte Seto und führte Joey am Arm über die Straße.

Joey ließ sich ohne Gegenwehr von Seto mitnehmen, bis sie die Corporation erreichten.

"Was soll ich hier?", fragte Joey desinteressiert.

"Nicht erfrieren...", seufzte Seto und brachte ihn hinauf in seine Wohnung.

"Wäre doch egal...", murmelte Joey.

Nicht daran denkend, was passiert war, verpasste Seto ihm einen Klaps auf den Hinterkopf. "Ist es nicht. Wärm dich auf.", sagte er und ging um eine Decke zu holen.

Als er zurückkam, stand Joey immer noch genauso da, wie er ihn eben stehen gelassen hatte. "Joey... Los, zieh die Jacke aus.", bat Seto.

Als Joey aber nicht reagierte, ließ Seto die Decke fallen und zog ihm die Jacke aus. Dann warf er ihm die Decke über und führte ihn zu dem großen Fensterbrett, von wo aus man die ganze Stadt überblicken konnte.

"Bleib da. Ich mach dir einen Tee.", sagte Seto und verließ erneut das Zimmer.

Mit einem heißen Tee kehrte er zurück und hielt ihn Joey vor die Nase. "Hier nimm.", sagte er.

Joey reagierte nicht.

Seto setzte sich dazu. "Willst du darüber reden? Yugi hat es mir gesagt."

Jetzt endlich drehte sich Joey zu ihm um und schaute ihn an. Die haselnussbraunen Augen glänzten feucht und Seto ahnte, dass er gleich in Tränen ausbrechen würde. Er stellte die Tasse auf den Tisch und schaute wieder Joey an.

"Das hat sie nicht verdient...! Warum sie? Und warum so kurz vor Weihnachten! Ich hatte doch ein so schönes Geschenk für sie...", schluchzte Joey.

"Das kann wohl keiner erklären. Was wolltest du ihr denn schenken?", fragte Seto.

Joey schaute auf seinen roten Schal den er immer noch trug.

"Den Schal?"

Joey nickte und die Tränen rannen an seinen Wangen hinunter, verschwanden in den weichen Stoff, des roten Schals.

Seto dachte nicht mehr darüber nach, was er da tat. Er hob beide Hände und strich zärtlich die Tränen aus Joeyes heißem Gesicht. "Du glühst ja... Hoffentlich ist das kein Fieber.", sagte er.

Joey schaute ihn aus traurigen Augen an. Wieder tat Seto etwas, dass er noch nie getan hatte. Er tröstete ihn. Ihn, Joey Wheeler, den er sonst immer mit Füßen getreten hatte. Was war hier nur los? Und warum wollte er nicht mehr gehen?

"Kann ich... bleiben?", fragte Joey vorsichtig, mit beinahe versagender Stimme.

Seto musterte ihn blinzeln. "Natürlich bleibst du her. Du gehst erst, wenn ich es sage.", sagte er. "Du bist noch gar nicht in der Lage allein zu bleiben. Das wirst du auch

die nächsten Tage nicht sein. Weißt du was?"

"Was denn?", fragte Joey.

"Weihnachten fällt deshalb nicht aus. Ich hole alle hierher und dann feiern gemeinsam Weihnachten. Du musst nicht lachen und auch nicht so tun, als ob du glücklich wärst oder dich freust. Du musst nicht einmal dabei sein. Aber ich will nicht, dass du allein bist.", erklärte Seto.

Joey war nun völlig irritiert. Seit wann war Seto so fürsorglich? Aber vielleicht war seine Idee ja gut.

"Okay."

"Na also... Weihnachten für Joey.", sagte Seto und reichte Joey nun endlich den warmen Tee.

Joey war nun wieder klar genug, dass er die Tasse annahm und den heißen Tee in kleinen Schlucken trank. Weihnachten für Joey... Du bist komisch...

~owari~